

News

© Foto by Fabian Schwarzenbach, OnlineReports.ch



Lukas Engelbergers Tipp: Äpfel statt Hamburger

Im Wahlkampf servierte der Basler Regierungsrats-Kandidat Lukas Engelberger den Baslern letztes Jahr Hamburger. Als Gesundheitsminister will er die Bürgerinnen und Bürger dazu bewegen, in einen Apfel zu beissen. Das gelingt ihm, ohne den Mahnfinger zu heben.

Basel, 27. August 2015

"Die Gesundheitsförderung ist eine ständige Aufgabe", meint **Lukas Engelberger**. Der Regierungsrat (CVP) will dies "draussen, spielerisch und offen" machen. Dazu hat er die bisherigen Bemühungen gebündelt und daraus den ersten Basler Gesundheitstag ins Leben gerufen. Gestern Mittwochvormittag besuchten Kindergärten, Tagesheime und Primarschulklassen den Schützenmattpark und lernten spielerisch und altersgerecht mehr über die Gesundheit.

Viel Bewegung bot die Hüpfburg und zwischendrin wurden Äpfel verteilt, die zeigten, dass gesunde Ernährung nicht so schlimm ist. Für die Erwachsenen waren Informationsstände aufgestellt worden. Die Krebsliga informierte über ihre Arbeit. Frauen wurde der Vorteil von Mammographien erläutert. Zu essen gab es gesunde Kost beispielsweise in Form von Sandwiches mit Ziegenkäse. "5amTag" erinnerte daran, dass fünf Portionen Gemüse oder Früchte auf dem Speiseplan stehen sollten.

Der Gesundheitsminister ist optimistisch

Die Volksgesundheit entwickle sich positiv, ist Engelberger überzeugt, da sich das Verhalten der Menschen ändere. "Der Trend gehe klar in Richtung gesünder." Die Aufgabe als Gesundheitsminister sieht der Christdemokrat darin, der Bevölkerung die Zusammenhänge ins Bewusstsein zu rücken. Wenn jeder etwas für seine Gesundheit mache, mache sich dies im Portemonnaie bemerkbar. Das helfe auch gegen die aktuell ungünstige Kostenentwicklung im Gesundheitswesen und gegen steigende Krankenkassenprämien.

Als Handlungsfelder nennt **Philipp Waibel**, Leiter Gesundheitsdienste, die psychische Gesundheit, das generationenübergreifende Gesundheitsdenken und die Migrationsbevölkerung. Im ersten Handlungsfeld möchte man unter anderem gegen Altersdepressionen vorgehen. Im zweiten sollen Grosseltern und Kinder trotz unterschiedlichen Bedürfnissen gesundheitspräventiv leben. Zuletzt soll Migrationsfamilien ebenfalls das aktuelle Gesundheitswissen vermittelt werden. "Wir möchten vor allem chronisch Kranke oder mehrfach Kranke verhindern", erklärt Waibel das vordringliche Ziel.

Pharmafirma sponsert Prävention

Den Anlass finanziert die Pharmafirma Bayer, die ihr zehnjähriges Jubiläum am Standort Basel feiert, mit. Für Engelberger kein Problem, da Bayer auf das Gesundheitsdepartement zukam und ein Engagement im Gesundheitsbereich für die Bevölkerung offerierte. "Wir haben uns einen Anlass überlegt, der passt und mit Ideen verknüpft, die aber bereits vorhanden waren", erläutert der amtsjüngste Basler Regierungsrat.

Er setzt sich zum Essen hin und geniesst eine Portion Reis. "Den Burger sollte man mit Mass geniessen", schmunzelt er in Anlehnung an seinen Wahlkampf. Kein Verbot, kein Mahnfinger, sondern lediglich Information. Engelberger bleibt bei seiner Linie.

SCH

Ihre Meinung zu dieser News

(Mails ohne kompletten Absender werden nicht bearbeitet)



[Leserbrief-Regeln](#)



Echo

"Das wusste schon meine Grossmutter"

Musste Lukas Engelberger erst Gesundheitsminister werden, um zu merken, dass Äpfel gesünder sind als Hamburger? Das wusste schon vor 50 Jahren meine Grossmutter, die uns Kinder immer mit Äpfel beglückte. Das hat sich in unserer Familie vererbt bis heute, wo auch meine Enkel regelmässig in einen Apfel beissen.

Bruno Heuberger, Oberwil

www.onlinereports.ch - Das unabhängige News-Portal der Nordwestschweiz

© Das Copyright sämtlicher auf dem Portal www.onlinereports.ch enthaltenen multimedialer Inhalte (Text, Bild, Audio, Video) liegt bei der OnlineReports GmbH sowie bei den Autorinnen und Autoren. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Veröffentlichungen jeder Art nur gegen Honorar und mit schriftlichem Einverständnis der Redaktion von OnlineReports.ch.

Die Redaktion bedingt hiermit jegliche Verantwortung und Haftung für Werbe-Banner oder andere Beiträge von Dritten oder einzelnen Autoren ab, die eigene Beiträge, wenn auch mit Zustimmung der Redaktion, auf der Plattform von OnlineReports publizieren. OnlineReports bemüht sich nach bestem Wissen und Gewissen darum, Urheber- und andere Rechte von Dritten durch ihre Publikationen nicht zu verletzen. Wer dennoch eine Verletzung derartiger Rechte auf OnlineReports feststellt, wird gebeten, die Redaktion umgehend zu informieren, damit die beanstandeten Inhalte unverzüglich entfernt werden können.

Auf dieser Website gibt es Links zu Websites Dritter. Sobald Sie diese anklicken, verlassen Sie unseren Einflussbereich. Für fremde Websites, zu welchen von dieser Website aus ein Link besteht, übernimmt OnlineReports keine inhaltliche oder rechtliche Verantwortung. Dasselbe gilt für Websites Dritter, die auf OnlineReports verlinken.